



## Unter den TOP 20 Schulen beim Deutschen Schulpreis 2022!

### Geschwister-Scholl-Schule in Solingen erhält Auszeichnung

Die Jury hat uns am Ende ihres zweitägigen Besuchstages ein Feedback gegeben, in dem sie besonders hervorhob, dass unser Schulleben von gegenseitiger Wertschätzung geprägt ist und bei uns jederzeit spürbar die Schülerschaft im Mittelpunkt steht. Und dies in vielerlei Hinsicht.



Elke Mosebacht-Garbade  
Schulleiterin

ELKE MOSEBACH-GARBADE

Eigentlich beginnt man einen Artikel nicht mit einem negativen Statement. Ich tue das doch und bewusst – natürlich auch mit einem pädagogischen Hintergedanken. „Wir sind nichts Besonderes.“ Das war sie, die negative Aussage. Sie soll zeigen, dass jede Gesamtschule unter die TOP 20 kommen könnte (nur, dass es dann nicht mehr „TOP 20“ heißen darf...). Wir haben kein Leuchtturm-Projekt erarbeitet, keine neue Pädagogik erfunden, keine besondere Ausstattung, Schülerschaft, Schulträger. Und trotzdem wurde unsere Arbeit ausgezeichnet. Und ich sage nicht ohne Stolz – mit Recht!

#### Was hat zu dieser Auszeichnung geführt?

Wir entschieden uns, die individuelle Förderung des Einzelnen verstärkt in den Mittelpunkt unserer Schul- und Unterrichtsentwicklung zu rücken, weil wir im Laufe der

letzten Jahre eine wachsende Heterogenität unserer Schülerschaft feststellen konnten. Dies ist äußerlich sichtbar z.B. an der Einrichtung von Internationalen Klassen für Schüler:innen, die über keinerlei Deutschkenntnisse verfügen, z.T. sogar alphabetisiert werden müssen, sowie an der Einführung des Gemeinsamen Unterrichts von Schüler:innen ohne und mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Aber auch an den Zusatzangeboten für allgemein oder in besonderen Bereichen besonders leistungsstarke und/oder interessierte Schüler:innen. Hier sind – nur beispielhaft! – zu nennen unser bilinguales Angebot, die Musikklassen. Zudem sind wir MINT-freundliche Schule, bieten eine Fußball-Leistungs-AG und haben eine gelebte Erinnerungskultur, denn wir sehen uns unseren Namensgebern verpflichtet. Der Deutsche Schulpreis 2022 stellt die Unterrichtsqualität ins Zentrum.

Bewerberschulen setzen sich in ihren Bewerbungen mit folgender Frage auseinander:

*Wie gestalten Sie an Ihrer Schule lernwirksamen Unterricht, der allen Schüler:innen gerecht wird und sie bestmöglich auf die Zukunft vorbereitet?*

Zu erfolgreichem schulischen Lernen gehören – orientiert am erweiterten Lernbegriff – fachliche, überfachliche und personale Bildungsziele.

Soweit die Informationen seitens der Schulpreisvorgaben. Für diesen Artikel plante ich zunächst, unseren Bewerbungsbeitrag zu verwenden, ggf. etwas zu kürzen. Schnell stellte sich heraus, das geht nicht. Und vielleicht geht es auch gar nicht darum. Vielmehr habe ich mich nun entschieden, hier etwas über den Bewerbungsprozess zu schreiben, denn alles, was unsere Schule ausmacht, steht inhaltlich auf unserer Homepage oder kann gerne bei uns erfragt werden. Wir sind auch immer offen für Besuche.

#### Der Weg zur Bewerbung

Als wir uns erstmals mit der Idee befassten, dieses Jahr am Deutschen Schulpreis teilzunehmen, waren alle eher etwas verhalten. Macht das nicht richtig viel Arbeit? (Ja.) Wer soll das denn machen? (Viele.) Sind wir denn gut genug? (Ja.) Wer entscheidet denn über

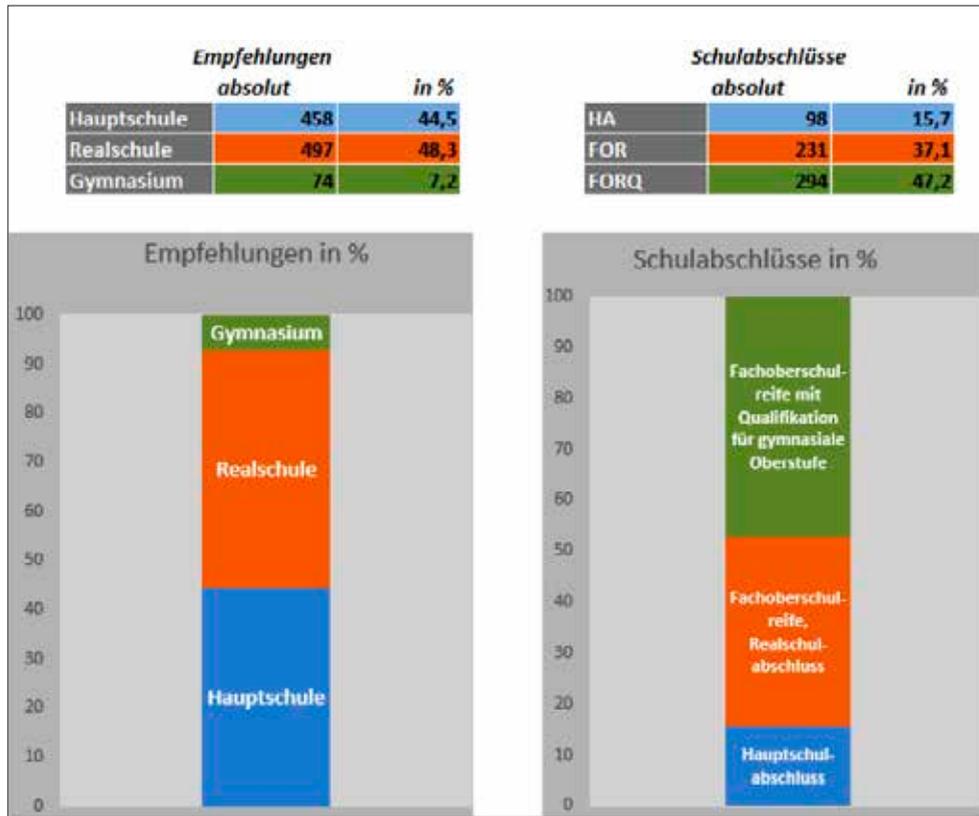
unsere Teilnahme? (Alle.) Wir haben dann zunächst alle diejenigen zusammengerufen, die die verschiedenen Aspekte unseres Schullebens (verantwortlich) koordinieren, immerhin 26 Kolleg:innen, und haben es von deren Zustimmung abhängig gemacht, ob wir uns der Herausforderung einer Bewerbung stellen. Trotz Corona und unserer eigentlichen Schulentwicklungsschwerpunkte. Kurz, ALLE haben zugestimmt und es fand sich auch sofort ein Redaktionsteam von vier Kolleginnen, darunter neben mir auch die Didaktische Leiterin. Es folgte auf dieser Basis die Abstimmung in den Mitwirkungsgremien und dann ging es an die Arbeit. Und – das sei bereits hier gesagt – es ist viel Arbeit. Unser Ziel war es dabei, nicht nur im Bewerbungsprozess möglichst weit zu kommen, sondern diese Gelegenheit gleichzeitig für einen gesamtheitlichen Blick auf unsere Schule (Unterricht ist unser Kerngeschäft) zu werfen und diese Erkenntnisse schulintern zu verwenden, und ebenfalls eine fundierte externe Evaluation zu erhalten (kostenlos!).

Unser Hauptproblem war, wie fasst man den Strauß an Angeboten, Vereinbarungen und gelebtem Alltag auf zehn Seiten zusammen? Und das auch noch für eine Jury aus anderen Bundesländern und anderen Schulsystemen? Texte

Bild oben linke Seite: Die Hip-Hop AG in Aktion

Alle Fotos Geschwister-Scholl-Schule

Abb. 1: Vergleich Eingangsvoraussetzungen und Schulerfolge S I



verschiedener „Macher“ in unserer Schule hatten wir schnell. Zusammengefasst war dies ein Kaleidoskop verschiedener Sichtweisen, Schwerpunktsetzungen und Darstellungsstile – auf insgesamt ca. 40 bis 50 Seiten (trotz unserer Vorgabe, sich auf das Wesentliche zu beschränken). Dies zeigte aber auch, dass jeder dieser Kollegen und jede dieser Kolle-

ginnen für seine und ihre Sache „brennt“ – so soll es sein!

**Erfolge unserer Schülerschaft**

Wir im Redaktionsteam überlegten uns zudem, wie wir denn unsere Erfolge quantifizieren und damit belegbar machen können. Hierzu haben wir die Schulformempfehlungen unserer jeweils neu aufgenommenen Schüler:innen des 5.

Abb. 2: Vergleich Eingangsvoraussetzungen und Schulerfolge S II

Jahr der Einschulung an der GSS	Schulformempfehlung Grundschule bzw. Herkunftsschule SI			Abschlussjahr	Schulabschluss Abitur oder Fachhochschulreife			
	HA	RS	GY		FHR	Abitur	Abitur-Ø	Abitur-Ø NRW
2008				2017	7	74	2,74	2,44
2009	16 (3/13)*	52 (3/49)	6 (0/6)	2018	6	68	2,58	2,44
2010	11 (1/10)	41 (3/38)	15 (2/13)	2019	6	61	2,71	2,43
2011	9 (3/6)	52 (5/47)	15 (1/14)	2020	9	67	2,70	2,42
2012	12 (0/12)	50 (6/44)	14 (2/12)	2021	8	68	2,56	2,34

\* 3 mal Fachhochschulreife (FHR) mit ursprünglich Hauptschul-Empfehlung und 13 mal Abitur mit ursprünglich Hauptschul-Empfehlung

Abb. 3: Schulerfolge der Schüler:innen der Internationalen Klassen (Seiteneinsteiger ohne jegliche Deutschkenntnisse)

Jahr des Abschlusses an der GSS	Anzahl Schüler:innen	Schulabschlüsse			
		HA9	HA10	FOR	FORQ
seit 2015	46	6	12	2	9

Die Schüler:innen der Internationalen Klassen kommen vornehmlich aus folgenden Ländern: 1. Italien, 2. Syrien, 3. Griechenland, 4. Polen, 5. Iran / Russland und neuerdings Ukraine

Abb. 4: Schulerfolge der Schüler:innen mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Unsere Schule ist seit 2014 offiziell Inklusionsschule. Wir beschulen überwiegend Schüler:innen mit den Förderschwerpunkten LE = „Lernen“ und ESE = „Emotional soziale Entwicklung“. Einige haben die Förderschwerpunkte Sprache, geistige Behinderung, Hören oder mehrere Bedarfe.

Zusätzlich zu den uns vom Schulträger zugewiesenen Kindern (jährlich ca. 15 Schüler:innen im 5. Jahrgang) führen wir im Schnitt 6 AOSF-Verfahren pro Jahr durch. Als Erfolge verbuchen wir in diesem Zusammenhang, dass wir pro Abschlussjahrgang bei ca. 4 dieser Schüler:innen den Förderbedarf aufheben konnten. Diese Schüler:innen erreichten den HA 9, HA 10 und zwei sind sogar z.Zt. in unserer gymnasialen Oberstufe.



**Bild links: Mathematik-Unterricht Superplus – Mathe mit Praxisbezug**

**Bild rechts: Die DuG-Gruppe bei der Schulhofeinweihung im Jahr 2021**



Jahrgangs in Beziehung gesetzt zu deren Abschlüssen am Ende der S I. Für die S II haben wir ebenfalls die Grundschulempfehlungen unserer Schüler:innen genommen sowie bei den externen die Herkunftsschulform der S I. Zuzüge und Weggänge haben wir unberücksichtigt gelassen, diese spielen bei der großen Datenbasis eine untergeordnete Rolle. Insgesamt haben wir sechs Abschlussjahrgänge der S I betrachtet, d.h. auf die letzten 12 Jahre zurückgeblickt (siehe Abb. 1, 2,, 3 und 4 auf den vorigen Seiten).

Nach vielen weiteren Sitzungen des Redaktionsteams und dazwischenliegenden Arbeitsphasen mit verteilten Aufgaben hatten wir dann schließlich unser Endprodukt vor Augen und waren richtig stolz. Nicht nur auf die insgesamt 20 Seiten (10 Seiten Fließtext und 10 Seiten Anlagen) unserer Bewerbung,

sondern auch auf unsere Schule. In dieser zusammengefassten, auf das Wesentliche konzentrierten Form und vor allem mit Blick auf unsere Erfolge hatten wir unsere Schule noch nie betrachten können.

### Unser Erfolg

Einige Wochen später erhielten wir dann die Nachricht, unter den TOP 20 Schulen von Deutschland zu sein – die Freude war groß! Tatsächlich hatten sich neben uns noch zwei weitere Schulen aus Solingen beworben und waren ebenfalls unter den TOP 20! Dies richtete den Blick unseres Schulträgers doch nochmal anders auf die Solinger Schullandschaft, ich meinte sogar den Funken eines Erstaunens in den Augen der Verantwortlichen gesehen zu haben – diese oft unbequemen, weil fordernden, und sehr selbstbewussten Schulleiter:innen der Solin-



**Der Technikunterricht stößt sowohl bei Schülern als auch bei Schülerinnen auf reges Interesse.**

ger Schulen machen ihre Arbeit wohl doch nicht schlecht! Natürlich wurde uns sofort klar, dass nur eine Solinger Schule weiterkommen würde. Etwas anderes hätten die Verantwortlichen für den Deutschen Schulpreis deutschlandweit nicht überzeugend begründen können. Da wir Solinger Schulen aber alle gut zusammenarbeiten und bereits viele schwierige Klippen (z.B. Verteilung zugezogener Schüler:innen und solcher nach der Erprobungsphase der Realschulen und Gymnasien) einvernehmlich umschiffen haben, freuen wir uns mit der Gesamtschule Höhscheid, dass eine Solinger Gesamtschule weitergekommen ist! Vor dieser Entscheidung stand aber im Mai noch der zweitägige Besuch der Jury an, mit vielen Interviews und Unterrichtshospitati-

onen. Im Mai! Zentrale Abschlussprüfungen etc. lassen grüßen! Nun war zudem die ganze Schulgemeinde beteiligt und alle waren nervös, gleich ob Lehrkräfte, Schüler:innen, Eltern oder unsere externen Partner. Diese Tage haben uns noch mehr zusammengeschweißt, alle aktiv Beteiligten fanden jederzeit ein offenes Ohr und die Aufregung wich danach einem allgemeinen Aufatmen. Abschließend besuchte uns im Juni noch ein Filmteam der Bavaria und drehte – im Auftrag des Deutschen Schulpreises – einen Kurzfilm über unsere Schule, der die wesentlichen Aspekte unserer Schule aufzeigt. Übrigens nahezu ein Ding der Unmöglichkeit, wenn man – wie eingangs geschrieben – doch eine ganz normale Schule ist! ◀